Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 58 (1983)

Heft: 1

Artikel: Altersprobleme

Autor: Schmidt, Otto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-105221

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Otto Schmidt

Altersprobleme

In den letzten Jahren sind wir gewohnt, uns mit den Problemen der Jugend auseinandersetzen zu müssen, wobei die Hauptakzente der Diskussion immer auf folgenden Stichworten lagen und liegen: Randalierende Jugend, Drogen. Viel weniger zu reden geben die Probleme der alten Leute, hier spielen sich die Auseinandersetzungen eher im stillen ab, im Hintergrund, gewissermassen im stillen Kämmerlein. Die Alten gehen nicht auf die Strasse, um auf ihre Probleme aufmerksam zu machen, eher leiden sie einsam. Mit Altersfragen hat sich eine UNO-Konferenz in Wien befasst, darüber ist kürzlich eine Sondernummer des «Unesco-Kuriers» erschienen, aus der ich einiges zitiere.

Die Weltkonferenz über das Alter, die im Sommer 1982 in Wien tagte, stimmte einem internationalen Aktionsplan zu, der für die Regierungen bei der Lösung des weltweiten Problems des schnellen Anwachsens der höheren Altersgruppen richtungweisend sein soll. An der Tagung nahmen 120 Länder teil, darunter auch die Schweiz. Der Aktionsplan unterstreicht die Notwendigkeit, den alten Menschen zu helfen, so lange als möglich ein unabhängiges Leben im Schoss ihrer Familie und ihrer weiteren Gemeinschaft zu führen, damit sie nicht von aller Tätigkeit in der Gesellschaft ausgeschlossen werden. *(Unesco-Kurier)*

Das Stichwort «schnelles Anwachsen der höheren Altersgruppen» kann mit Statistiken belegt werden:

- Die Zahl jener, die sechzig und mehr Jahre alt sind, bildet den am schnellsten wachsenden Teil der Weltbevölkerung.
- 1950 wurde die Zahl der über 60jährigen auf 214 Millionen geschätzt, um 2025 werden es rund 1121 Millionen sein.
- In fast allen Ländern leben die Frauen länger als die Männer. Die meisten Wissenschaftler führen dies auf genetische Unterschiede zurück.
- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) nimmt an, dass die Erhöhung der Lebenserwartung auf die Fortschritte im Gesundheitswesen, der Hygiene und der Ernährung zurückzuführen sind.
- Das grösste Problem stellt für die Menschen, die in den Ruhestand treten, vor allem die Höhe ihrer Rente dar. Das Internationale Arbeitsamt (ILO) empfiehlt, dass die Rente mindestens zwei Dritteln des Lohnes eines Arbeiters entsprechen sollte.
- Das ILO schätzt ferner, dass es in den Industrieländern im Jahre 2025 rund 270 Millionen «wirtschaftlich untätige Menschen» über 55 geben wird. Dies bedeutet, dass 100 Arbeiter 38 ältere Menschen zu tragen haben werden, also doppelt soviele wie 1950.

Ein wichtiges Ergebnis der Weltkonferenz über das Altern war, dass deutlich wurde, was die Gesellschaft ihren älteren Gliedern schuldig ist. Ein ebenso wertvolles Ergebnis könnte aber auch sein, dass sich alle älteren Menschen vermehrt bewusst werden, wo ihr eigener Beitrag innerhalb der sozialen Gruppe liegt, der sie angehören. *(Unesco-Kurier)*

Stichwort «wirtschaftlich untätige Menschen»: In Berichten über Entlassungen und Fabrikschliessungen liest man die beruhigende Versicherung, viele der Abgänge seien «natürlich». Das bedeutet nichts anderes, als dass ältere Menschen vorzeitig pensioniert und nicht mehr durch junge Arbeitskräfte ersetzt werden. Für viele ältere Arbeiter ist es positiv, wenn sie früher pensioniert werden, sofern die finanziellen Leistungen ein gesichertes Alter ermöglichen. Für viele bedeutet es aber einen Schock; sie kommen sich plötzlich nutzlos vor, so dass es wichtig ist, dass die «Senioren», wie heute die alten Leute vielfach geheissen werden, auf das Alter, auf das «Nichtstun» vorbereitet sind. Das «Nichtstun» sollte eben nicht Langeweile bedeuten, sondern sinnvolle Tätigkeiten möglichst in der Gemeinschaft umfassen. Vielerorts wird den Alten mit diversen Angeboten entgegengekommen: Reisevergünstigungen, Weiterbildungsmöglichkeiten, Klubs usw. Einen speziellen Abschnitt widmet der UNO-Bericht auch dem Wohnungsproblem der alten Leute:

Die Unterkunft und die Umgebung der Betagten soll angemessen und angenehm sein. Denn davon hängt sozusagen alles ab, was sie tun. Es kann den alten Menschen, die nicht mehr sehr beweglich und auch sonst vielfach behindert sind, erleichtert werden, in der eigenen Wohnung zu leben, wenn diese ihnen angepasst und mit geeigneten Geräten ausgerüstet wird, durch welche die tägliche Lebensführung sich bequemer gestaltet. *(Unesco-Kurier)*

HF
Elektroplanung
Hans Fankhauser
Ingenieurbüro für Elektrotechnik
Sihlstrasse 61 8001 Zürich
Telefon-Nummer 01 211 32 62

Die ISOLATION nach Mass!
AMINOTHERM Isolierschaum
EMPA-geprüfte Qualität. Nach den weltweit strengsten Normen.
Optimale Hohlraum-Isolation für Alt- und Neubauten.
Isolier-Spritzfasern CELULAN®
Cellulose-, Glas- und Steinwolle-Fasern. Für Decken, Kuppeln, Industrie-Bauten und Brandschutz.
Energiesparen beginnt mit der Beratung durch Ihre Fachfirmen
AMPUS AG ZÜRICH
8968 Mutschellen 057 33 72 42
7000 Chur 081 22 41 61
GRAENICHER AG
3604 Thun 033 36 06 06
4057 Basel 061 26 46 43
GRAENICHER SA
2000 Neuchâtel 038 25 25 12